



Frei fühlen – Frei sein

Saint Germain
übermittelt von Gerold Voß

Inhalt:

Saint Germain spricht über das große Feld der Freiheit. Wo fühle ich mich unfrei? Was bestimmt den Grad der Freiheit? Brauche ich einen Berufswechsel, Partnerwechsel um mich frei zu fühlen? - oder sind es nur meine einschränkenden Gedanken, die mir das Gefühl der Unfreiheit geben.

Frei fühlen – Frei sein

ICH BIN der ICH BIN. ICH BIN St. Germain.

Es ist sehr schön, heute hier zu sein. Ich habe ein Thema mitgebracht, das eines meiner Lieblingsthemen ist: das Thema „Freiheit“. Freiheit und der Wandel in die Freiheit hinein sind Dinge, die von mir deutlich unterstützt werden und die ich besonders gern übermittle.

Was ist deine Freiheit? Was bedeutet Freiheit für dich persönlich? Was ist es, das dich frei sein lässt? Wo fühlst du dich unfrei? Was sind die Dinge, die dich begrenzen? Wo hast du Mauern aufgebaut, die dir deine Freiheit nehmen? Oder anders herum gefragt: was sind die Bereiche, wo du das Gefühl hast, dass andere dich begrenzen und dass du deine Freiheit nicht ausleben kannst, weil jemand anders, eine Organisation, ein Mensch, die Umstände oder wer auch immer, dich an irgendetwas hindern, was du in deiner persönlichen Freiheit gerne tätest? Ein ganz weites, großes Feld, ein Energiefeld der Freiheit, das in dieser Welt, in der ihr seid, in dieser Dualität, immer sehr stark von dem Feld des ‚sich unfrei Fühlens‘, des ‚begrenzt seins‘, überlagert wird.

Wenn wir jetzt einmal schauen: „Wo beginnt denn deine Freiheit?“ dann hast du dir

z. B. die Freiheit genommen, heute hier zu sein. Es ist ein Schritt, den du gegangen bist, den du völlig frei entschieden hast. Vielleicht hat es Widerstände gegeben, vielleicht gab es auch Möglichkeiten, dass du dich anders hättest entscheiden können, etwas anderes hättest tun können und vielleicht hat es sogar Menschen gegeben, die dir gesagt haben: „Ach, lass uns doch jetzt das und das machen“. Du hast dich in deiner Freiheit entschieden, hier zu sein. Das ist deine Ent-scheidung, in Freiheit zu leben. In Freiheit zu sein und sich völlig frei zu fühlen, ist immer deine persönliche Entscheidung.

Wenn du dich unfrei fühlst und den Eindruck hast, etwas nicht tun zu können, weil etwas dagegen spricht, weil Umstände dich hindern, dann frag dich, frag dich, ob du es

selbst bist, der dich hindert, weil du eine Entscheidung triffst, die zu Gunsten anderer getroffen wird. Oder ob du vielleicht doch lieber die Unfreiheit wählst, weil es dir auch Vorteile bringt. Immer wenn ihr euch für oder gegen etwas entscheidet, wenn ihr euch gegen den inneren Wunsch richtet, den ihr selbst habt, schränkt ihr selbst eure Freiheit ein.

Ihr habt sicherlich immer wieder gute Gründe dafür, die Dinge so zu tun. Jedes Mal ist es aber eure eigene Wahl. Es ist immer eure Wahl, ob ihr euch für eure Freiheit, euch so oder so zu entscheiden, ob ihr diesen Weg geht, oder ob ihr es von anderen abhängig macht und somit in Abhängigkeit hinein geht.

Ihr könnt jetzt natürlich sagen: „Natürlich kann er da gut reden, er hat ja

schließlich alle Freiheit, er ist nicht mehr in diesem Körper, er muss nicht täglich essen und trinken, er muss sich das Geld nicht verdienen, um hier in dieser Dreidimensionalität überleben zu können, er muss so viele Dinge nicht tun, die ich aber tun muss, um hier dieses Leben leben zu können, um in diesem Körper zu sein, um meine Familie zu ernähren, um meine Kinder zu versorgen und, und, und...". Natürlich sind das alles Dinge, für die ihr euch in diesem Leben entschieden habt. Trotzdem habt ihr in euch immer die Wahl, euch frei zu fühlen oder euch unfrei zu fühlen in allem, was ihr tut.

Ihr habt immer die Wahl, zu sagen: „Natürlich werde ich bei meiner Familie sein und werde mich trotzdem frei fühlen, weil mir niemand meine eigene persönliche innere Freiheit nehmen kann, auch wenn ich mir bestimmte Aufgaben in diesem Leben zugeteilt habe, die ich gerne erfüllen wollte.“ Das eine hat mit dem anderen erst einmal nicht so viel zu tun. Jedes Mal, wenn ihr euch unfrei fühlt, seid ihr im Gegenteil in einem Konflikt, dass ihr im Grunde genommen das, was ihr für euch gewählt habt, innerlich gar nicht so richtig wollt. Dieser Konflikt ist es, der euch unfrei macht, der euch nicht die Freiheit gibt, das zu tun, was ihr jetzt gerade tun wollt.

Es ist so etwas wie eine latente Unzufriedenheit, ein Unfrieden, der in euch entsteht, weil ihr in einen Konflikt geratet, der manchmal damit zu tun hat, dass ihr in dieser Kultur und in dieser Gesellschaft, in der ihr lebt, bestimmte Dinge tun *solltet*, weil es von euch so erwartet wird. Die Erwartungen, die ihr an euch stellt und die andere an euch stellen und die ihr erfüllen wollt, könnt ihr in Freiheit erfüllen oder auch in Unfreiheit. Es ist immer eure Entscheidung. Euer Gedanke, eure Ausrichtung, eure Bewusstseinsausrichtung bestimmt den Grad eurer Freiheit. Ihr könnt in einem Leben sein, in dem ihr wirklich hart arbeiten müsst und wenig Freizeit habt und könnt euch trotzdem innerlich völlig frei fühlen. Ihr könnt in einem Leben leben, in dem ihr keine materiellen Sorgen habt, in Saus und Braus leben könnt, weil genug finanzielle Mittel zur Verfügung stehen und ihr könnt euch trotzdem unfrei fühlen und den Umständen um euch herum ausgeliefert fühlen. Es ist immer eure Bewusstseinsausrichtung, ob Freiheit für euch im Moment existiert oder ob ihr euch von den Umständen gezwungen fühlt. Egal, ob sie von Menschen gemacht sind, die um euch herum sind oder ob sie durch Organisationen entstanden sind, in denen ihr lebt. Das ist völlig egal. Ihr könnt frei sein, wenn ihr in eurem Bewusstsein frei seid. Das ist der Anfang von Freiheit.

Denn wenn ihr in eurem Bewusstsein den Moment erreicht habt, in dem ihr euch trotz der Dinge, die ihr im Alltag tut, frei fühlt, dann habt ihr einen Zustand erreicht, den euch niemand nehmen kann, auch nicht die Umstände, die um euch herum sind, auch nicht die Menschen, die euch vielleicht Aufgaben zuteilen dürfen, weil ihr euch in deren Abhängigkeit begeben habt. Ihr seid

dann trotzdem frei, weil ihr in eurem Geiste frei seid. Und das ist der erste Schritt, um aus dem Zustand des sich ‚gefangen Fühlens‘, des ‚unfrei seins‘, des sich ‚abhängig Fühlens‘, des Erwartungsdrucks der anderen, die um euch herum sind, um sich von diesen zu be-freien.

Eure gedankliche Ausrichtung ist der erste Schritt auf dem Weg in die Freiheit. Ihr seid selbst die Schöpfer und Schöpferinnen eurer persönlichen Freiheit. Wenn ihr euch entscheidet zu sagen: „Mein Leben ist ein freies Leben in dieser freien Welt“, dann wird sich vieles in eurem Umfeld so verändern, dass ihr Freiheit tatsächlich erlebt. Dass ihr die Freiheit erlebt, so entscheiden zu können, wie ihr es selbst wollt.

Ihr habt in der Vergangenheit in vielen Staaten, in vielen Organisationen immer wieder versucht, Freiheit zu organisieren. Ihr habt Freiheit organisiert, indem ihr den Sozialismus, den Kommunismus, den Kapitalismus, die freiheitlich demokratischen Ordnungen usw. politisch ausprobiert habt. Es ist oft so gewesen, dass, je mehr ihr organisiert habt und je mehr ihr die Freiheit für alle wolltet, desto mehr habt ihr sie kollektiv eingeschränkt. Das gilt heute noch für viele, viele Organisationen. Alle Organisationen, die hierarchisch aufgebaut sind und sich von oben nach unten durchorganisiert haben, lassen dem Einzelnen relativ wenig Freiheit in seinen Entscheidungen, weil immer davon ausgegangen wird, dass der Einzelne nicht freiwillig das tut, was von allen erwartet wird.

Dieser Glaube, dass Menschen es nicht freiwillig tun, ist der Keim der Unfreiheit. Denn, wenn Menschen sich freiwillig und in Liebe an eine Aufgabe begeben, auch gemeinsam mit vielen, dann kann ein gemeinsamer Geist entstehen. In diesem gemeinsamen Geist können viele, viele Dinge wachsen wie Blumen auf einer Wiese. Es ist keine Einschränkung, wenn dabei Vielfalt entsteht. Es ist im Gegenteil ein Ausdruck von größtmöglicher Freiheit, wenn nicht alle das gleiche tun sondern jeder seine Nuance mit hinein bringt in das Ganze: die Blumen eben in unterschiedlichen Farben blühen und unterschiedliche Düfte haben und so eben die Komposition des Bild des Ganzen ausmachen und nicht nur in einer Richtung ausgerichtet sind und trotzdem dem Ganzen vollkommen dienen und für das Ganze da sind.

Die Blumen auf den Wiesen erfreuen die Menschen, egal ob es die Märzenbecher ganz früh im Frühling sind oder die Margariten, die bald kommen, und alles was dazwischen und danach kommt mit der Unterschiedlichkeit in Farbe, Wuchs, Duft. Es ist alles gut, wie es ist. Und genauso ist auch bei euch alles gut, so wie es ist. Ihr müsst euch nicht beschneiden in dem, wie ihr seid. Ihr dürft euch so leben, wie ihr auf diese Erde gekommen seid, wie ihr euch hier ausdrücken und darstellen wollt. Die Aufgaben, die ihr euch hier vorgenommen habt, sollt ihr in Freiheit so ausfüllen, dass ihr euch dabei glücklich und frei fühlt.

Diese Freiheit und dieses Glücksgefühl, in Freiheit das tun zu können, was du selbst tun willst, ist eure Aufgabe, die ihr hier auf dieser Erde habt. Zu erkennen, was ist meins, was ist meine Aufgabe, was möchte ich wirklich tun und dir dann die Freiheit zu nehmen, dies tatsächlich umzusetzen und diese Freiheit auch ruhig gegen die gesellschaftliche Norm zu verteidigen. Oder besser noch, sie in diese Gesellschaft zu integrieren, damit die Norm sich so erweitert, dass sie keine Norm mehr in dem Sinne ist, dass sie beschränkt, sondern, dass sie eine weitergefasste, größere Möglichkeit des Lebens wird.

Wenn die Norm einer Gesellschaft sehr eng gefasst ist, gibt es wenig Möglichkeiten, sich so auszudrücken, wie der Einzelne es möchte. Und je größer die Normen sind, je weiter der Bereich gefasst ist, den ihr leben könnt, desto größer ist eure Möglichkeit und eure Chance, in Freiheit zu leben. Und dafür sind einige von euch auch mit da: um die Norm, die gesellschaftliche Norm, die ihr hier erschaffen habt, weiter zu fassen, größer zu machen, mehr Menschen hinein zu nehmen, bis alle hinein passen und alle in ihrer persönlichen Freiheit das Ganze bilden.

Es ist eine große Möglichkeit, gesellschaftliche Veränderungen durchzuführen, indem ihr euch selbst verändert, indem ihr euch selbst eure Freiheit gebt und alles tut, um in Freiheit euer Leben zu leben. Ihr verändert damit nicht nur euch selbst. Ihr verändert damit auf Dauer durch euer Beispiel und dadurch, dass ihr mit dem, was ihr tut, das Energiefeld um euch herum so verändert, dass andere davon mit ihrer Energie sozusagen infiziert werden. Es gibt nicht nur die Infektionen der großen Grippewellen, es gibt auch die Infektionen im Positiven, in dem Sinne, dass sich Felder verstärken, Bewusstseinsfelder verstärken, indem ihr euer Leben so entwickelt, dass euer Bewusstsein freier wird. Wenn ihr das lebt, wird es sich auf die Menschen auswirken, die um euch herum sind und es wird sich nicht nur auf die auswirken, sondern auch auf die, die ein wenig weiter weg sind und ähnliche Prozesse bei sich haben. Sie werden dieses Feld auf einer unterbewussten Ebene mitwahrnehmen und werden sich in dieses Feld einklinken und werden es dadurch leichter haben, auch ihre persönliche Freiheit zu leben.

Je mehr Menschen sozusagen als Vorreiter oder Pioniere diese Freiheit für sich wählen, desto größer ist das Potenzial für alle, die nachkommen. Je größer dieses Potenzial ist, desto mehr Freiheit entsteht im Bewusstsein aller Menschen zusammen. Das ist ein Weg, um in einen Bereich hinein zu kommen, auch in ein soziales Umfeld hinein zu kommen, in eine neue soziale Gesellschaft hinein zu kommen, in der alle gleichermaßen anerkannt sind. In der es zwar immer noch die Unterschiede geben kann, dass die Blumen weiß oder blau oder rot blühen, aber der Wert der Blume hängt nicht von ihrer Farbe oder von ihrem Duft ab. Die Blume wird immer gleich groß an Wert anerkannt. Genauso, wie euer Ausdruck eurer Persönlichkeit und eures persönlichen

Lebens von unserer Seite her, von der Seite der aufgestiegenen Meister, der Erzengel, von Gott selbst niemals beurteilt wird. Die Urteile, die Verurteilungen und die Dinge, die euch begrenzen und klein halten, entstehen in erster Linie in eurem eigenem Bewusstsein und durch die Erfahrungen, die ihr mit euch selbst und mit euren Nachbarn macht.

Die geistige Welt beurteilt es nicht. Wir lassen euch jede Freiheit, Gott hat euch alle Freiheit geschenkt, die Freiheit, euer Leben so zu führen, wie ihr es tatsächlich wollt. Ihr seid selbst dieser göttliche Funke, der durch diesen Körper, in dem ihr seid, wirkt. Und dadurch seid ihr in vollkommener Freiheit geboren. Ihr seid in vollkommener Freiheit und könnt eure eigenen geistigen Dinge, die ihr umsetzen wollt, auf dieser Welt so tun, wie ihr es möchtet.

Eure persönliche Freiheit und die Freiheit eurer Gesellschaften, die ihr bildet, müssen nicht im Widerspruch zueinander stehen. Ihr seid an der Schwelle eines Zeitalters, in dem es tatsächlich möglich sein wird, auch nach all den Erfahrungen, die ihr in der Vergangenheit gemacht habt, dass sich eure persönliche Freiheit und eine vollkommen freie Gesellschaft etablieren können. Es wird sicherlich noch ein wenig dauern und ihr werdet nach und nach alles verändern können. Aber es wird die Zeit kommen - und ihr seid gut dabei, sie einzurichten - dass die einzelnen Gesellschaften sich so verändern, dass nach und nach der gesamte Planet mit allen Gesellschaften, die auf ihm existieren, davon infiziert werden und die persönliche Freiheit in der Vielfalt aller genießen können.

Alles das, was von der geistigen Welt her dafür getan werden kann, dass dem so ist, ist getan worden. Ihr werdet seit über 20 Jahren darauf vorbereitet, in den Aufstieg zu gehen, die 5. Dimension zu erleben. Ihr werdet erleben, dass ihr mit der Erde zusammen ein Zeitalter erreicht, in dem die Dinge nicht mehr so sind wie früher, in dem ihr diese Abhängigkeiten und Unfreiheiten so nicht mehr leben werdet. Keiner von euch will das in Zukunft noch haben. Ihr werdet euch gegenseitig immer mehr Freiheiten einräumen, indem ihr euch selbst, auch in den Positionen, in denen ihr Macht habt, zurücknehmt und den anderen selbst experimentieren lasst, indem ihr euch gegenseitig die Möglichkeiten gebt, zu fühlen, wie es ist, etwas in Freiheit zu tun und wie der Unterschied früher dazu war, wenn ihr es in Unfreiheit getan habt. Es wird sich durch alle gesellschaftlichen Bereiche hindurchziehen und selbst die Regierungen werden in ein paar Jahrzehnten nicht mehr so sein, wie sie jetzt sind.

Die Erde ist im Aufstieg und ihr geht mit. In diesem Mitgehen liegt eure große Chance, die Freiheit so für euch zu verwirklichen, wie ihr es euch jetzt noch gar nicht vorstellen könnt. Freiheit in eurem gesamten Leben. Frei fühlen, frei sein. Und die Dinge, die getan werden auch in Freiheit tun und selbst entscheiden, was wichtig ist, immer natürlich im Hinblick auf alle. Aber das

wird dann kein Gefühl von Unfreiheit sein, wenn ihr für andere etwas tut, sondern ihr werdet es gern und in Liebe tun, wenn ihr euch frei dafür entscheiden könnt.

Bei euch selbst fängt es an. Ihr seid diejenigen, die sich entscheiden, frei zu sein und in ihrer eigenen Würde und Wahrhaftigkeit zu leben. Ihr selbst entscheidet euch, eventuell euren Beruf zu wechseln, eventuell einen anderen Partner zu haben, eventuell auch eine Zeit allein zu sein, um euch neu zu orientieren. Es ist eine Zeit vieler Veränderungen, um auszuprobieren, welche Freiheit ihr tatsächlich meint, wenn ihr frei sein wollt.

Manchmal ist es vielleicht auch so, dass ihr sie vielleicht schon erreicht habt, es nur noch nicht gemerkt habt und erst mal in euer Bewusstsein schaut: „Ah, ich hab ja alles, es ist ja alles in Ordnung, ich kann ja frei entscheiden. Was mich bisher daran gehindert hat, sind nur meine eigenen einschränkenden Gedanken, die ich nur loslassen muss und schon habe ich die Freiheit erreicht“.

Das wird so manchen Aha-Effekt auslösen. Wenn ihr an diesem Punkt seid, dass ihr merkt, dass die meisten Einschränkungen eurer Freiheit tatsächlich aus euren eigenen Gedanken, aus euren eigenen Gefühlen, aus eurem eigenen Bewusstsein heraus entstanden sind und dass ihr oft nur alles andere vorgeschoben habt, das euch von außen scheinbar so bedrängt.

Ich wünsche euch, dass ihr auf diesem Bewusstseinsweg viele, viele Erkenntnisse habt und euch selbst einmal genau bei euren Wegen und Umwegen zur Freiheit beobachtet. Es ist ein interessantes Lernfeld für jeden, der auf dieser Erde wandelt.

Immer, wenn ihr dazu Fragen habt, wenn du dir unsicher bist, dann fühle in dich hinein. Fühle hinein in dein Herz. Schau nicht so sehr mit dem Verstand und lass dich auch nicht von deinen Gefühlen überschwemmen, sondern schau in dein Herz und fühle, was dein Herz dir sagt. Fühle hinein, was du tatsächlich vom Herzen her möchtest. Dann entscheide dich vom Herzen her für das, was dein Herz die Freiheit nennt. Hier bist du deiner Seele am nächsten. Hier bist du auch am verletzlichsten, in deinem Herzen, am offensten. Hier wirst du die Wahrheit deiner persönlichen Freiheit am genauesten erkennen. Sei bereit, auf dein Herz zu hören. Lass dich von deinem Herzen führen und lass dich von der violetten Flamme leiten, der violetten Flamme der Freiheit, einem amethystfarbenen Strahl, der die Freiheit in sich trägt. Fühle, wenn du in dein Herz hinein horchst, wie sehr und wie nahe du mit deiner Seele verbunden sein kannst, die dir jede Hilfestellung gibt, die in diesem Leben erforderlich ist. Manchmal musst du nur mit deinem Herzen hinhören und hinspüren und du wirst Antworten in dir selber finden.

Wenn du sie nicht ganz in dir selber findest, dann benutze uns als diejenigen, die dir helfen können. Sprich deine Wünsche in die geistige Welt hinein. Bitte uns um Hilfe. Jeder, der in dieser geistigen Sphäre ist, wird dir zur

Hilfe kommen, wenn du ihn oder sie bittest. Der Wunsch dazu muss allerdings von dir kommen.

Lass die Freiheit durch dein Herz in dein ganzes System hinein sinken. Fühle dich frei. Denke dich frei. Sei von Herzen aus völlig frei. Tue das, was du in Freiheit schon immer tun wolltest.

ICH BIN der ICH BIN. ICH BIN St. Germain.